

**Alexander Koberg**

# **Die Exilregierung im Völkerrecht**

**Eine Untersuchung  
ihrer rechtlichen Klassifikation**

**PETER LANG**

**Europäischer Verlag der Wissenschaften**

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
A. Historischer Überblick	2
B. Effektivitätsgrundsatz versus Legitimitätsprinzip	3
C. Systematische Vorgehensweise	4
<b>TEIL 1:</b>	
<b>Klassische Exilregierungen</b>	<b>6</b>
<b>§ 1 – Definition klassischer Exilregierungen</b>	<b>6</b>
A. Sitz im Ausland	8
B. Verlust der effektiven Kontrolle über den Heimatstaat	9
C. Zeitliche Abgrenzung der Grundform	10
I. Begründung	10
1. Kriegerische Besetzung	10
2. Kriegszustand	12
3. Kein Staatsuntergang	12
4. Kein endgültiges Durchsetzen der fremden Staatsgewalt	12
II. Voraussetzungen	13
1. Voraussetzungen vor Geltung des Kriegsverbotes	13
a) Entstehung von Exilregierungen in der Grundform	13
b) Ende von Exilregierungen in der Grundform durch Kriegsende	15
aa) Allgemeines	15
bb) Feststellung des genauen Zeitpunkts des Kriegsendes	16
cc) Sonderfall: „Wiedererrichtete Staaten“	17
dd) Beendigungstatbestände der occupatio bellica vor dem Staatsuntergang	19
(1) Ende der kriegerischen Besetzung durch den Wechsel vom besetzten Gebiet zum Kampfgebiet	20
(2) Ende der kriegerischen Besetzung durch endgültigen Verlust der Kontrolle des Okkupanten	20
(3) Ende der kriegerischen Besetzung durch das Ende der Kampfhandlungen	22
ee) Ergebnis	23
2. Voraussetzungen nach Geltung des Kriegsverbotes	23
a) Entstehung von Exilregierungen in der Grundform	23
b) Ende von Exilregierungen in der Grundform	24
aa) Allgemeine Kriegsbeendigungstatbestände	24

bb) Debellation und Annexion	25
cc) Effektive Herrschaft	27
dd) Ergebnis	29
3. Ergebnis	30
D. Existenz des Heimatstaates vor der Entstehung der Exilgruppierung	31
I. Begründung	31
II. Voraussetzungen	32
E. Kontinuität	32
I. Begründung	32
II. Voraussetzungen	33
F. Organstruktur	35
I. Begründung	35
II. Voraussetzungen	36
G. Gewalteinwirkung von außen	36
I. Begründung	36
II. Voraussetzungen	37
H. Anerkennung	38
I. Begründung	38
II. Voraussetzungen	40
I. Ergebnis	41
<b>§ 2 – Fälle klassischer Exilregierungen in der Staatenpraxis</b>	42
A. Exilregierungen im Zweiten Weltkrieg	43
I. Zeitliche Abgrenzung	44
1. Entstehung der Gruppierungen als klassische Exilregierungen	44
a) Polen	45
b) Norwegen	46
c) Luxemburg	47
d) Griechenland	48
e) Jugoslawien	49
2. Beendigung der Gruppierungen als klassische Exilregierungen	50
a) Beendigung durch das Ende der Besetzung	50
aa) Jugoslawien	51
bb) Griechenland	52
cc) Polen	53
dd) Luxemburg	54
ee) Norwegen	55
b) Beendigung durch Entstehung einer autonomen Regierung im Heimatstaat	56

II. Kontinuität	59
1. Legitimität	59
2. Identität	60
III. Organstruktur	60
IV. Anerkennung durch andere Staaten	61
V. Ergebnis	62
B. Exilregierungen im Ersten Weltkrieg	63
I. Die Exilregierung Belgiens	63
II. Die Exilregierung Serbiens	63
1. Unstreitig zutreffende Merkmale	63
2. Der Staatsuntergang als problematisches Merkmal	64
3. Resümee	65
III. Die Exilregierung Montenegros	65
1. Unstreitig zutreffende Merkmale	65
2. Staatsuntergang und Endgültigkeit der fremden Staatsgewalt als problematische Merkmale	66
3. Resümee	69
C. Haile Selassie, der König von Abessinien	69
I. Unstreitig zutreffende Merkmale	69
II. Die Anerkennung als problematisches Merkmal	70
III. Zeitliche Abgrenzung	71
1. Beginn als klassische Exilregierung	71
2. Ende als klassische Exilregierung	73
IV. Resümee	78
D. Die kuwaitische Exilregierung im Golfkrieg (1990/1991)	78
I. Unstreitig zutreffende Merkmale	78
II. Der vorherige Bestand des Heimatstaates als problematisches Merkmal	80
III. Zeitliche Abgrenzung	81
1. Beginn als klassische Exilregierung	81
2. Ende als klassische Exilregierung	82
IV. Resümee	83
E. Weitere mögliche klassische Exilregierungen	83
I. Der tschechoslowakische Nationalausschuss (1939)	84
II. Die philippinische Exilregierung (1942)	88
III. Die burmesische Exilregierung (1942)	89
IV. Die serbische Exilregierung (1944)	89
V. Die tibetische Exilregierung um den Dalai Lama	89
F. Ergebnis	90

<b>§ 3 – Quasi-Exilregierungen</b>	<b>91</b>
A. Staatenpraxis	91
I. Der französische Nationalausschuss	91
II. Die belgische Exilregierung im Ersten sowie die niederländische und belgische Exilregierung im Zweiten Weltkrieg	91
1. Merkmale von Quasi-Exilregierungen	91
a) Sitz im Ausland durch Gewalteinwirkung von außen erzwungen	92
b) Kontinuität	93
c) Organstruktur	94
d) Anerkennung	94
e) Zeitliche Abgrenzung	95
aa) Die belgische Exilregierung im Ersten Weltkrieg	95
bb) Die belgische und niederländische Exilregierung im Zweiten Weltkrieg	97
f) Resümee	99
2. Behandlung der drei Quasi-Exilregierungen in der Staatenpraxis	100
B. Schrifttum	100
C. Bewertung	101
D. Ergebnis	101
<b>§ 4 – Die Rechtstellung klassischer Exilregierungen</b>	<b>102</b>
A. Rechtliche Rahmenbedingungen	102
I. Klassische Exilregierungen sind Staatsorgane	103
II. Kollision mit Rechten anderer Staaten	103
III. Kollision mit Rechten des Gaststaates – Das Prinzip der Gebietsausschließlichkeit	104
IV. Kollision mit Rechten des Okkupanten – Das Recht der kriegesischen Besetzung	105
B. Kompetenzen einer Exilregierung im Einzelnen	107
I. Rechte in den Beziehungen nach außen	108
1. Anerkennung	108
a) Staatenpraxis	108
aa) Eindeutige Fälle	109
bb) Die montenegrinische Exilregierung im Ersten Weltkrieg	109
cc) Haile Selassie	111
dd) Die polnische Exilregierung im Zweiten Weltkrieg	112
ee) Zwischenergebnis	113
ff) Die kuwaitische Exilregierung (1990/91)	114
gg) Die Exilvertretung der Tibeter	114
hh) Zusammenfassung der Staatenpraxis	115

b) Schrifttum	115
aa) Recht des Gaststaates zur Anerkennung	115
bb) Recht dritter Staaten zur Anerkennung	116
cc) Pflicht zur Anerkennung	117
(1) Die förmliche Anerkennung	118
(2) Die Zustimmung zur Aufnahme von Regierungstätigkeit	120
c) Bewertung	120
aa) Recht auf Anerkennung und Genehmigung von Regierungstätigkeit	120
bb) Pflicht zur Anerkennung	121
(1) Untätigbleiben als Anerkennung	121
(2) Verpflichtung zur Anerkennung im Golfkrieg 1990/91	122
(3) Zwischenergebnis	122
(4) Die Anerkennungspflicht als Völkergewohnheitsrecht	123
cc) Pflicht zur Genehmigung der Regierungstätigkeit	124
dd) Exkurs: Exilregierung eines „Schurkenstaates“	124
d) Ergebnis	125
2. Fortführung des Kampfes	125
a) Kompetenz	125
aa) Staatenpraxis	125
bb) Schrifttum	127
cc) Bewertung	127
dd) Ergebnis	130
b) Rechtswirkung	131
3. Abschluss völkerrechtlicher Verträge	132
a) Abschlusskompetenz	132
aa) Staatenpraxis	132
bb) Schrifttum	134
(1) Originäre Abschlusskompetenz	134
(2) Abschlusskompetenz im Verhältnis zum Okkupanten	135
(a) Okkupationsgewalt als originäre Staatsgewalt des Besetzers	135
b) Okkupationsgewalt als Herrschaftsgewalt aus Völkerrecht	136
(3) Abschlusskompetenz im Verhältnis zum Gaststaat	136
cc) Stellungnahme	137
(1) Originäre Abschlusskompetenz	137
(2) Abschlusskompetenz im Verhältnis zum Okkupanten	138
(3) Abschlusskompetenz im Verhältnis zum Gaststaat	139
dd) Ergebnis	139
b) Rechtswirkungen	139

aa) Staatenpraxis	140
bb) Schrifttum	141
(1) Gültigkeit der Verträge, die vor der Besetzung geschlossen wurden	141
(a) Sicht der Exilregierung	141
(b) Besatzungsrechtliche Sicht	142
(2) Gültigkeit der Verträge, die während der Besetzung geschlossen wurden	143
(a) Gültigkeit für die Zeit der Besetzung	143
(b) Gültigkeit für die Zeit nach der Rückkehr der Exilregierung	144
(c) Gültigkeit für die Zeit nach der Besetzung, wenn die Exilregierung nicht zurückkehrt	145
cc) Ergebnis	145
4. Diplomatische und konsularische Beziehungen	146
a) Staatenpraxis	146
b) Schrifttum	149
aa) Sicht der Exilregierung	149
bb) Besatzungsrechtliche Sicht	150
cc) Verhältnis zum Gaststaat	151
c) Bewertung	151
d) Ergebnis	154
5. Vertretung bei Internationalen Organisationen	154
a) Mitgliedschaft	155
aa) Staatenpraxis	155
bb) Schrifttum	155
cc) Stellungnahme	156
b) Vertretung	157
aa) Staatenpraxis	157
bb) Schrifttum	158
cc) Stellungnahme	159
c) Ergebnis	161
6. Einseitige Rechtshandlungen	161
a) Staatenpraxis	162
b) Schrifttum	164
c) Bewertung	165
d) Ergebnis	166
7. Vertretung vor nationalen Gerichten	166
II. Auswirkungen auf die Personalhoheit	167
1. Allgemeine Auswirkungen auf die Personalhoheit	167
a) Zuständigkeit	167
aa) Staatenpraxis	167

bb) Schrifttum	169
(1) Besetzungsrechtliche Sicht	169
(2) Verhältnis zum Gaststaat	170
cc) Stellungnahme	172
dd) Ergebnis	173
b) Rechtswirkungen	174
aa) Staatenpraxis	175
bb) Schrifttum	175
cc) Stellungnahme	177
c) Ergebnis	177
2. Diplomatischer Schutz	177
a) Staatenpraxis	177
b) Schrifttum	177
c) Ergebnis	178
III. Auswirkungen auf die Gebietshoheit im besetzten Heimatstaat	179
1. Zuständigkeit	180
a) Staatenpraxis	180
b) Schrifttum	182
c) Stellungnahme	183
d) Ergebnis	184
2. Rechtswirkungen	184
a) Staatenpraxis	184
b) Schrifttum	185
c) Stellungnahme und Ergebnis	186
IV. Verfügen über Vermögenswerte	187
1. Zuständigkeit	187
a) Staatenpraxis	187
b) Schrifttum	189
c) Stellungnahme und Ergebnis	191
2. RechtsWirkungen	192
a) Staatenpraxis	192
b) Schrifttum	192
c) Stellungnahme und Ergebnis	192
V. Ergebnis	193

<b>§ 5 – Merkmale, Fälle und Stellung klassischer Exilregierungen als Ergebnis von Teil 1</b>	<b>195</b>
A. Merkmale klassischer Exilregierungen	195
B. Fälle klassischer Exilregierungen in der Staatenpraxis	195
C. Rechtsstellung klassischer Exilregierungen	195



<b>TEIL 2:</b>	
<b>Abwandlungen klassischer Exilregierungen</b>	<b>197</b>
<b>§ 6 – Sitz im Inland</b>	<b>197</b>
A. Staatenpraxis	197
B. Schrifttum	199
C. Bewertung	200
<b>§ 7 – Kein Verlust der Kontrolle über das gesamte Staatsgebiet     (Quasi-Exilregierungen)</b>	<b>200</b>
<b>§ 8 – Zeitliche Abwandlungen klassischer Exilregierungen</b>	<b>201</b>
A. Beurteilung von Gruppierungen vor Entstehung als klassische Exilregierung	201
I. Einordnung als Exilregierung	202
1. Staatenpraxis	202
2. Schrifttum	203
a) Kriegszustand und occupatio als Voraussetzung	204
b) Occupatio ohne Kriegszustand als Voraussetzung	205
c) Weder Kriegszustand noch occupatio als Voraussetzung	206
3. Stellungnahme	207
a) Kriegszustand als Voraussetzung	207
b) Kriegszustand ohne kriegerische Besetzung	209
c) Besetzung ohne Kriegszustand	211
d) Weder Krieg noch Besetzung	212
e) Ergebnis	212
II. Rechte	212
B. Beurteilung von Gruppierungen nach dem Ende als klassische Exilregierung	213
I. Verlust der Kontrolle des Okkupanten	213
1. Rückkehr der Exilregierung	213
2. Entstehung einer Gegenregierung im Heimatstaat	214
II. Kriegsende	215
1. Friedensschluss und Wiederaufnahme friedlicher Beziehungen	215
a) Einordnung als Exilregierung	216
aa) Staatenpraxis	216
bb) Schrifttum	217
cc) Stellungnahme und Ergebnis	220
b) Rechte	221
2. Untergang des Heimatstaates	221
a) Einordnung als Exilregierung	222
aa) Staatenpraxis	222

(1) Montenegro nach 1919	223
(2) Abessinien nach 1935	223
(3) Tschechoslowakei nach 1939	223
(4) Polen nach 1939	224
(5) Danzig nach 1939	225
(6) Die baltischen Staaten nach 1940	<b>228</b>
(7) Tibet	230
bb) Schrifttum	234
cc) Stellungnahme	237
dd) Ergebnis	237
b) Rechte	238
III. Endgültiges Durchsetzen des Okkupanten	239
1. Einordnung als Exilregierung	239
a) Staatenpraxis	240
b) Bewertung und Ergebnis	241
2. Rechte	241
<b>§ 9 – Der Heimatstaat existiert noch nicht</b>	242
A. Einordnung als Exilregierung und Anerkennung	243
I. Staatenpraxis	243
1. Staatenpraxis bis zum Ende des Ersten Weltkrieges	243
2. Staatenpraxis bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges ..	244
3. Staatenpraxis nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges	245
II. Schrifttum	247
III. Stellungnahme	248
IV. Ergebnis	250
B. Rechte	251
<b>§ 10 – Regierungen mit Kontinuitätsbruch</b>	253
A. Einordnung als Exilregierung und Anerkennung	255
I. Staatenpraxis	255
1. Das tschechoslowakische Nationalkomitee (1939)	255
2. Der Französische Nationalausschuss (1940)	256
3. Die Exilkoalition Kambodschas	259
4. Weitere mögliche Fälle aus der Staatenpraxis	261
II. Schrifttum	<b>262</b>
III. Vorläufige Stellungnahme	264
B. Rechte	267
I. Staatenpraxis	267
1. Das tschechoslowakische Nationalkomitee (1939)	267

2. Der Französische Nationalausschuss (1940)	268
3. Die Exilkoalition Kambodschas	269
II. Schrifttum	270
III. Stellungnahme	270
1. Bedeutung der unterschiedlichen Behandlung der Vertretungen Frankreichs und der Tschechoslowakei	270
2. Verpflichtung zur Anerkennung neu gegründeter Exil Vertretungen	271
3. Geltung des Grundsatzes für alle Vertretungen mit Kontinuitätsbruch	272
4. Eigener Ansatz	273
IV. Ergebnis	275
C. Zusammenfassung der Ergebnisse	275
<b>§ 11 – Exilvertretungen mit strukturellen Mängeln</b>	276
A. Staatenpraxis	277
1. Die Vertretungen der baltischen Staaten 1940- 1991	277
II. Die Vertretung der Freien Stadt Danzig	278
B. Schrifttum	278
C. Stellungnahme	279
D. Ergebnis	280
<b>§ 12 – Revolutionäre Exilregierungen</b>	280
A. Ausschließlich innerstaatliche Ereignisse als Fluchtgründe	281
1. Rechtslage der Parteien im Rahmen eines innerstaatlichen Konflikts	282
1. Die Zeit reiner Kampfhandlungen	283
2. Teile des Landes werden von verschiedenen Gruppen kontrolliert	284
a) Beurteilung der Aufständischen	285
b) Verhalten gegenüber der Regierung	285
c) Fazit	286
3. Eine Gruppierung hat sich weitestgehend durchgesetzt	286
II. Besondere Stellung einer Exilvertretung	288
1. Einordnung als Exilregierung	289
a) Staatenpraxis	289
aa) Die spanische republikanische Regierung in Mexiko (1939)	289
bb) Der Präsident von Haiti, Jean Bertrand Aristide (1991)	290
cc) Die Regierung Sierra Leones (1997)	291
b) Schrifttum	292
aa) Die Möglichkeit der Existenz von Exilregierungen in Friedenszeiten	292
(1) Exilregierungen außerhalb von Krieg und/oder kriegesischer Besetzung	293

(2) Weder Kriegszustand noch occupatio als Voraussetzung für die Existenz einer Exilregierung	294
bb) Repräsentation einer Partei innerstaatlicher Konflikte	295
c) Stellungnahme	298
aa) Auseinandersetzung mit der Theorie der konstitutiven Anerkennung von Exilregierungen	298
bb) Auseinandersetzung mit der Theorie von Krieg oder kriegesischer Besetzung als konstitutive Faktoren von Exilregierungen	299
d) Ergebnis	301
2. Rechte	302
a) Staatenpraxis	302
b) Schrifttum	303
c) Stellungnahme und Ergebnis	305
B. Exilvertretungen, die für die Abspaltung eines Teils des Territoriums eintreten	307
C. Bildung innerstaatlicher Gegenregierungen nach dem Ende einer kriegesischen Besetzung	308
<b>§ 13 – Keine Anerkennung als Exilregierung</b>	310
A. Einordnung als Exilregierung	311
I. Staatenpraxis	313
1. Die montenegrinische Exilregierung im Ersten Weltkrieg	313
2. Die Regierung Heile Selassies	314
3. Die polnische Exilregierung im Zweiten Weltkrieg	314
4. Die Exilvertretung der Tibeter	315
II. Schrifttum	316
III. Bewertung	317
B. Rechte und Wirkung der Rechtsakte	320
C. Ergebnis	320
<b>§ 14 – Beurteilung der Abwandlungen klassischer Exilregierungen</b>	
<b>als Ergebnis von Teil 2</b>	<b>321</b>
Gesamtergebnis	323
Literaturverzeichnis	326